

Sehr geehrter Herr Jannack,

sehr geehrte Damen und Herren des Jugendhilfeausschusses in Magdeburg

zunächst einmal möchten wir uns für die hervorragende Unterstützung des Fanprojektes Magdeburg in den vergangenen Jahren bedanken.

Im Fanprojekt Magdeburg arbeiten seit 12 Jahren unverändert die beiden Mitarbeiter Stefan Roggenthin und Jens Janeck und die personelle Kontinuität in der Jugendarbeit wird im KollegInnenkreis als nicht selbstverständlich angesehen und von der Zielgruppe sehr geschätzt.

Im "Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS), was neben dem SKB VIII unsere Arbeitsgrundlage bildet, gilt in Bezug auf Personalstellen ein Richtwert von 3,5 Stellen pro Fanprojekt als Richtwert. In der Vergangenheit haben uns Honorarkräfte unterstützt, um technische oder organisatorische Maßnahmen umzusetzen. Um ein arbeitnehmerfreundlicheres Arbeitsverhältnis für junge Menschen zu gewährleisten, dem angeregten Personalschlüssel näher zu kommen und eine bessere Planungssicherheit in der Fanprojektarbeit zu erlangen, haben wir in Absprache mit dem PARITÄTISCHEN Sachsen-Anhalt die Schaffung einer Minijobstelle für das Fanprojekt ab dem 1. Januar 2020 für das bislang von Honorarkräften bewältigte Arbeitsfeld angeregt. Aufgrund des Standortwechsels des Fanprojektes von Magdeburg -Stadtfeld nach Magdeburg Sudenburg, der zum 1. Januar 2020 erfolgen sollte und aber wegen Bauverzögerungen beim notwendigen Umbau des neuen Objektes im Lemsdorfer Weges 25 andauerte, kommen wir erst jetzt dazu, die Einrichtung eines Minijobs für das Fanprojekt vom Jugendhilfeausschuss bestätigen zu lassen. Die Argumentation ist aus zwei Aspekten wichtig einmal natürlich zeitlich aber vielmehr ergibt sich durch die neuen Räumlichkeiten und deren Bereitstellung durch die Landeshauptstadt Magdeburg eine höhere unbare Leistung der Landeshauptstadt die zu gleichen Teilen durch den Fußball gegenfinanziert wird, womit wir erst sehr spät den Gesamtetat kalkulieren konnten.

Die Beabsichtigung der Einrichtung der Minijobstelle wurde mit der Einreichung des Änderungsantrages am 22.11.2019 beim Jugendamt Magdeburg angezeigt und eingereicht.

Durch die Schaffung Minijobstelle entstehen der Landeshauptstadt Magdeburg keinerlei zusätzliche Kosten. Wir wollen lediglich junge Menschen sozial abgesichert

einbinden und mit der Minijob-Stelle mehr Verlässlichkeit und Planungssicherheit und verbesserte Arbeitsbedingungen schaffen. Durch den aktuellen Umzug und die Einrichtung des Fanprojektes am Lemsdorfer Weg ist die Personalie auch in der aktuellen Situation stark eingebunden und wird absolut benötigt.

Wir beantragen hiermit als Fanprojekt Magdeburg und im Namen des Trägers dem PARITÄTISCHEN Sachsen-Anhalt die Stelle eines geringfügig Beschäftigten nachträglich rückwirkend zum 01.01.2020 anzuerkennen, damit das Jugendamt die Stelle im Kosten- und Finanzierungsplan auch rechtlich sauber anerkennen kann.

Weiter bitten wir Sie die Stelle langfristig in die Jugendhilfeplanung mit aufzunehmen.

Vielen Dank für die Unterstützung.

Jens Janeck und Stefan Roggenthin